

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gedenkfeier der Stadt Schärding 1809/1909 mit 2 Porträtbildern. Dr. Franz Berger.

Wilhelm Wachberger, Oberlehrer in Altheim, gibt das Lebensbild des tapferen, vor dem Feinde wiederholt mit hoher Auszeichnung bewährten Majors Paul Edlen von Finkenzeller, eines gebornen Altheimers.

Ein prächtiges, tiefempfundenes Gedicht Leopold Grubers (Andorf) „Schneeflocken“ macht dem Büchlein und dem Dichter alle Ehre.

„Die Innviertler Bauernhochzeit“ von Albert Lima gibt und ein treues Bild von Sitten und Volksgebräuchen aus dem oberen Teile des Kreises, während uns Fritz Holzinger anlässlich des Alttrachtenfestes in Taufkirchen die Bauernhochzeit, wie sie im unteren Innviertel zur Zeit der Väter abgehalten wurde, in lebendiger Darstellung vorführt.

Ein ansprechendes Gedicht „Sei(n) Herzload“ von Gruber (Andorf) folgt.

„Schwanthaler=Arbeiten“ benennt sich die nächste Abhandlung von Dr. Franz Berger, geschmückt mit fünf sehr schönen Bildern von Arbeiten der weltberühmt gewordenen Holzschneiderfamilie. Das Innviertel hat allen Grund auf diese Künstlerfamilie aus Ried stolz zu sein, und deren Namen hoch zu halten. Der Verfasser wird dieser Auffassung auch in einer speziellen Monographie über die Schwanthaler gerecht.

„Die zwei Reiterstatuen von Mauerkirchen“ erklärt Max Schlikinger in einer anziehenden historischen Abhandlung, die uns nicht nur mit der Ungarnnot bekannt macht, der unser Land im 10. Jahrhundert viele Jahre hindurch ausgefetzt war. Die Behandlung der Frage über die im Innviertel gelegenen Schlachtfelder zwischen den Hunnaren und Bayern ist für die Heimatforschung gewiß noch ein Feld zur regen Betätigung, sagt man doch in der Gemeinde Taufkirchen an der Pram heute noch, daß das sogenannte Streitfeld der Boden war, auf dem die Hunnen von dem Bayernherzog geschlagen wurden. Kleine ausgegrabene Hufeisen bezeichnet man als Beweis dafür.

Nach diesem geschichtlichen Thema wird der Heimatkalender den Manen des gemütvollen Volksmundartdichters Ludwig Luber gerecht, der sich in seinen Gefängen in ob der ennsischer Volksmundart 1848 verewigt hat. Geboren war Luber zu Auroldmünster 1813, in Ried am alten Friedhofe fand er 1850 seine Ruhe (Dr. Franz Weber).

Das Altinnviertler Trachtenfest, abgehalten zu Taufkirchen zu Pfingsten 1909, wird in einer mit 5 Bildern geschmückten Darstellung (Bilder nach photographischen Aufnahmen von Franz Pinter, Mitglied des Musealvereines in Schärding), von Dr. Franz Berger eingehend beschrieben, sodaß sich auch jene eine freundliche Vor-

stellung von diesem gelungenen Volkstrachtenfeste, welche nicht Gelegenheit hatten, demselben beizumohnen, machen können.

Weiters finden wir in dem inhaltsreichen Büchel Sagen. Eine Schafsage, Kreisstechen, die Handenberger Kirchensage usw.

Von Wilhelm Meyer jun. „Napoleonlieder“. Ein Aufruf zur Sammlung dieser nunmehr höchst selten gewordenen Spottlieder.

Dem Aufenthalte des Meistersängers Hans Sachs in Ried und Braunau widmet Professor Dr. Fr. Weber eine eingehende Studie mit zahlreichen Zitaten aus Hans Sachs Dichtungen, aus denen hervorgeht, daß der „alte teutsche Poet“ in Ried, wenigstens zeitweilig, sein Herz verloren hat. Wer hat dies früher im Innviertel gemußt?

Eine nette Geschichte, „Der verzauberte Wirt“, schließt diese lange, vielfältige, lesenswerte Reihe des ersten Innviertler Heimatkalenders. Daß letzterer auch alles enthält, was man von einem Kalender verlangen kann, versteht sich von selbst. Stempel- und Gebührentarife, Post- und Telegraphenwesen, Verzeichnisse der wichtigsten Märkte, die im Innviertel abgehalten werden usw. usw.

Im Schlufworte erfahren wir, daß das hübsche Titelbild dem weithin bekannten Künstler Max Liebenwein sein Entstehen verdankt, so wie den Lesern des Kalenders die Verwendung der Heimatkarten, deren bereits 8 Serien bestehen, angelegentlich empfohlen werden.

So wird der Kalender nach allen Seiten gerecht nach Inhalt und Ausstattung und dabei ist er zu dem geringen Preis von 40 Hellern erhältlich.

Schließlich findet sich eine Anzahl von Geschäftsempfehlungen in üblicher Form.

S p r ü c h e

gesammelt und mitgeteilt von Friedrich Holzinger, Lehrer in Taufkirchen.

S p r ü c h e a u f S c h ü s s e l n (Fortsetzung):

Rede wenig, denke mehr,
Das viele Plaudern bringt Dir keine Ehr'.
Taufkirchen.

Wie der Vater, so der Sohn,
Wie die Arbeit, so der Lohn.
Taufkirchen.

Brüder lagert euch im Kreise,
Und ess't nach alter Väter Weise.
Taufkirchen.

Fortsetzung folgt.